Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 18

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und sogar eine Schaale Kaffee versprochen, wenn ich nichts von ihren liebenswürdigen Eigenschaften einsetze. Freylich thuts mir weh, aber was wirkt nicht Zucker und Kaffee bey Schluckerseelen?

Auf den gleichen Tag hat man auch das Bad im Attisholz eröffnet; Hr. Dürholz wird sich alle Mühe geben, seine Badgäste auf das beste und billigste nach Jedermanns Wunsch zu bedienen. Seine Apothecke in der Stadt wird er wie vorher fortführen.

Mit Vergnügen künden wir hiemit der schönen Hälfte unseres Publicums eine neue Auflage der so beliebten **jungen Haushälterin** an. Ein Artikel der Hauswirthschaft, wovon eine bürgerliche Tochter — und warum nicht auch ein Fräulein? — Kenntniß haben soll, hat der würdige Verfasser unberührt gelassen. — Nie redet er selbst, überal wußte er Anmuth über die trockensten Gegenstände zu streuen, überal leuchtet sein so edles Herz hervor. — Er führt seine Leserinen unvermerkt unter tausend interessanten Scenen zu dem Ziele hin, daß er bey Bearbeitung dieses Werkes stäts im Auge hatte: unsern Töchtern ihren **Beruf**, ihre **Wichtigkeit** auf das Wohl der Ihrigen, ihren **Einfluß** auf die Glückseligkeit eines Staates recht nahe an das Herz zulegen, Sie zu wahrhaft christlichen Müttern, zu wahrhaft guten Haußhalterinnen umzubilden. — Wir hoffen also, es werde edeldenkende Eltern nicht reuen, ihren Töchtern ein so nutzliches Werk anzuschaffen. — Liebhaherinnen belieben sich in unserm Leseladen anzumelden, binnen 8 oder 14 Tagen versprechen wir ihnen das Werk zu liefern. Es besteht aus 3 Bändchen, der Preis davon ist = = = = 2 Fl.

Vor ungefähr zweyen Jahren ist in Geld gefunden worden zwölf Kronen zwanzig Batzen. Wo der Eigenthümer seinen umständlichen Bericht ablegen soll, ist im Berichtshause zu vernehmen.

Ganten.

Hans Jak. Strub seel. Erben v. Kienberg Vgt. Gößgen.